

# **Die Rechtsprechung zum Auskunftsanspruch Privater gegen Access-Provider**

**RA Dr. Jan K. Köcher**  
Syndikus  
**DFN-CERT Services GmbH**  
[koecher@dfn-cert.de](mailto:koecher@dfn-cert.de)



- **Verluste der Musik- und Filmindustrie durch Filesharing**
- **Bedürfnis zur Ermittlung der Verursacher**
  - Anhaltspunkt: IP-Adresse + Zeitstempel
  - Zuordnung i.d.R. nur durch Access-Provider
    - Auskunftsanspruch gegen Provider? (-)
    - Auskunft über den Umweg Strafanzeige (+)
- **Wunsch: Eigener Auskunftsanspruch**
  - Aber: Datenschutzrechtliche Erlaubnis erf.
  - Aber: Fernmeldegeheimnis betroffen
- **§ 101 UrhG Auskunftsanspruch**

- **Rechtsverletzung in gewerblichem Ausmaß**
  - Anzahl Rechtsverletzungen
  - Schwere der Rechtsverletzung
- **Offensichtliche Rechtsverletzung oder Klage gegen Verletzer erhoben**
- **Erbringung von für Rechtsverletzung genutzten Dienstleistungen in gewerblichem Ausmaß**
- **Richterlicher Beschluß nach § 101 Abs. 9 UrhG**

- **Anzahl der Rechtsverletzungen:**
  - LG Köln, Beschl. v. 2.9.2008
    - Ein Album mit 13 Liedern
    -
  - LG Frankenthal, Beschl. v. 15.9.2008:
    - 3000 Musikstücke oder 200 Filme
- Kriterium der Anzahl mittlerweile ohne praktische Bedeutung

- **Schwere der Rechtsverletzung**
  - OLG Frankfurt, 12.5.2009
    - Film-DVD die 10/2008 veröffentlicht worden ist, am 12.1.2009 im Internet zugänglich gemacht wird
  - LG Hamburg, 11.3.2009
    - Produkt das der Rechteinhaber selbst noch kommerziell verwertet
- **Wohl herrschende Meinung:**
  - In der Hauptverwertungsphase
    - Wird das Werk noch zu üblichen Verkaufspreisen vermarktet?

- ... oder Klage gegen den Verletzer erhoben
  - OLG Köln, Beschl. v. 21.10.2008:  
Offensichtlichkeit bedeutet nicht, dass  
Rechtsverletzung durch die hinter der IP-  
Adresse stehende Person begangen wurde.
  - Offensichtlichkeit, dass eine Urheberrechts-  
verletzung überhaupt stattgefunden hat

- **OLG Frankfurt, Beschl. v. 12.5.2009**
  - § 101 Abs. 9 Datenschutzrechtliche Erlaubnis für weitere Speicherung
    - Erlaubnis nur für zu eigenen Zwecken erhobenen und gespeicherten Daten, § 96 Abs. 2 TKG
      - Aber: Nur Daten aus der Anordnung
    - Nicht: Daten aus Vorratsdatenspeicherung
      - BT hat entsprechenden Vorschlag des BR ausdrücklich abgelehnt in BT-Drs. 16/6979, S. 48
      - Aber zur Strafverfolgung...
- **Was aber, wenn die Daten nicht (mehr) vorhanden sind?**

- **OLG Karlsruhe, Beschl. v. 1.9.09 – 6 W 47/09**
  - § 101 Abs. 9 UrhG: Richterliche Anordnung für Auskunft
  - Anordnung der Speicherung bis Abschluss des Verfahrens
  - Rechtsgrundlage: §§ 101 Abs. 2 und Abs. 9 UrhG i.V.m. § 96 Abs. 2 S. 1 TKG: *“...oder für die durch andere gesetzliche Vorschriften begründete Zwecke erforderlich sind.“*

- **LG Hamburg, Beschl. v. 11.3.2009**  
- 308 O 75/09
- **Access-Provider, der Löschpflichten erfüllt, ist auf „Zuruf“ zur Speicherung verpflichtet**
  - Auskunftsschuldverhältnis entsteht mit Verletzung und Kenntnisnahme des Providers
  - Pflicht auf Zuruf des Verletzten
- **Pflicht zur Schaffung organisatorischer Voraussetzungen für zeitnahe Reaktion**
  - Werktags von 9.00 bis 16.00 Uhr
  - E-Mail oder Fax: IP-Adresse + Zeitstempel

- **Beschluß gem. § 101 Abs. 9 UrhG**
- **Access-Provider:**
  - § 101 Abs. 9, S. 6 UrhG (+)
- **Anschlussinhaber**
  - OLG Köln, Beschl. v. 5.5.2009: Keine unmittelbare Beeinträchtigung (-)
    - Mitteilung Identität kein verfassungsrechtlich bedenklicher Eingriff in Informationelles SelbstbR
      - Bezug: Urheberrechtsverletzung über diesen Anschluß
  - **Praktische Probleme: Fristlauf mit Zustellung der Entscheidung**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**RA Dr. Jan K. Köcher  
<https://www.dfn-cert.de/>  
[koecher@dfn-cert.de](mailto:koecher@dfn-cert.de)**